

Segnet, die euch verfluchen
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr
Sonntag, 08.11.2026
Liturgischer Gottesdienst mit Abendmahl
Gießen, Johanneskirche, 10:00 Uhr

Zusammenfassung:

Segnet, die euch verfluchen!

Jesus fordert uns auf, unsere Feinde zu lieben und denen Gutes zu wünschen, die uns verletzen oder schlecht behandeln. Seine Aufforderung, die andere Wange hinzuhalten, bedeutet dabei nicht, Unrecht einfach hinzunehmen, sondern einen anderen Weg als Vergeltung und Gewalt zu wählen.

Segen bedeutet, einem Menschen die Gegenwart und Begleitung Gottes zuzusprechen. Er soll nicht das Schlechte gutheißen, sondern Veränderung ermöglichen. Wer einen Menschen segnet, der ihm Böses tut, durchbricht den Kreislauf von Hass und Rache und setzt ein Zeichen des Friedens. Dabei verändert sich möglicherweise zunächst nicht der andere, sondern die eigene Haltung.

Jesus ermutigt uns, Menschen nicht allein auf ihre schlechten Taten zu reduzieren. Wir dürfen ihr Verhalten weiterhin kritisieren und uns gegen Unrecht wehren, ohne ihnen grundsätzlich alles Gute abzusprechen. Entscheidend ist, dass wir selbst den ersten Schritt machen und anderen mit Verständnis, Liebe und Hoffnung begegnen. Denn wie Jesus sagt: „Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch!“ (Lk 6,31)

Natürlich garantiert der Segen nicht, dass sich andere Menschen verändern oder jeder Konflikt friedlich endet. Er eröffnet jedoch die Möglichkeit, neue Wege zu gehen und Beziehungen anders zu gestalten. Wer seine Feinde segnet, wird selbst zum Friedensstifter und gibt der Liebe eine Chance.

So ist die Aufforderung „Segnet, die euch verfluchen!“ keine naive oder weltfremde Idee, sondern eine Einladung, aus Hass und Vergeltung auszusteigen. Der Segen kann einen neuen Weg eröffnen – zu mehr Frieden mit sich selbst, mit den Mitmenschen und mit Gott.

Wenn Sie gerne mehr wissen wollen und mit mir über den Bibeltext und die Predigt ins Gespräch kommen wollen, stelle ich Ihnen gerne die Predigt zum persönlichen Gebrauch zur Verfügung. Bitte schreiben Sie an:

Stephan.Ebelt@ekhn.de